

# BIB

## betriebs · informations · bote

Jahrgang 11 / Ausgabe-Nr. 23 / August 2009

www.vinzenz-heim.at



### ...aus dem Inhalt

 **Neuer Firmenauftritt**

neues Design für uns, den BIB und das Web

 **„Traumjob Model“...**

und andere unterhaltsame Veranstaltungen  
für unsere Bewohner im Rückblick

 **Erwachsenen-Firmung**

Wenn ein Herzenswunsch erfüllt wird

 **Mitarbeiter im Spiegel**

Veranstaltungen · Ausbildung · Wir über uns

## Inhalt

Editorial	2
Impressum	3
Neuer Firmenauftritt	3
Land entscheidet 2009	3
Bewohnerveranstaltungen	4
Ausbildungsbericht	14
Brandschutz	14
Mitarbeiterveranstaltungen	16
Diverses	19
Personal in Bewegung	20

## Liebe Leserinnen und Leser!

**Ich darf Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich zu Beginn der neuen Ausgabe des Betriebs-Informationen-Boten „BIB“ begrüßen. Unsere Mitarbeiterin Silke Portenkirchner hat nun die Zeitung in einem völlig neuen Design gestaltet. Ich hoffe sehr, dass es Ihnen gefällt! Weiters wollen wir mehr Leser/innen mit dem BIB erreichen.**

Wir können mittlerweile auf dreiundzwanzig Ausgaben in elf Jahren zurückblicken. Der BIB soll nun als inner- und außerbetriebli-

ches Printmedium gestärkt werden. Bisher war der BIB in erster Linie als Informationsmedium für Mitarbeiter/innen gedacht. Nach einigen Beratungen sind wir jedoch zur Überzeugung gekommen, dass wir nun auch Angehörige, Sachwalter und wichtige Partner den BIB zukommen lassen wollen.

Die Zusendung der Zeitung erfolgt kostenlos. Angehörige von Bewohner/innen sowie Freunde des Hauses werden gebeten, sich für die Zeitungszustellung mittels beiliegendem Meldeformular anzumelden. Es genügt aber auch ein Anruf oder die Mitteilung im jeweiligen Wohnbereich. Nach Anmeldung senden wir den BIB gerne kostenlos zu. Falls Sie einmal die Zeitung nicht mehr erhalten wollen, genügt eine kurze Mitteilung.

Durch den BIB werden Sie nun regelmäßig im Jahr über die Ereignisse und Entwicklungen des Hauses informiert. Geplante Erscheinungstermine sind jeweils im April, August und Dezember. Weiters werden wir uns auch bemühen, Sie über wichtige Themen und aktuelle Standpunkte in Form von Fachartikeln zu versorgen.

### Leserbriefe u. Gastkommentare

Sie als Leser/in sind eingeladen, Beiträge in Form von Leserbriefen

oder Gastkommentaren zu liefern. Hierzu brauchen Sie nur mit Silke Portenkirchner in Kontakt treten (Telefon 06415/7210-110 oder Mail: silke.portenkirchner@vinzenz-heim.at). Ihre Beiträge sind ein wichtiger Teil für ein offenes Kommunikationsmedium und wir freuen uns darüber!

### Dankeschön

Ich möchte mich bei Silke bedanken, die als „Chefredakteurin“ alle wichtigen Fäden zieht und für die Herausgabe verantwortlich ist. Bei allen Mitarbeiter/innen und Schwestern bedanke ich mich für die einzelnen Beiträge und die aktive Mitarbeit! Nur GEMEINSAM ist es möglich, neben der Bewältigung der beruflichen Hauptaufgaben, auch noch eine Zeitung auf die Füße zu stellen. Ich weiß Ihren Einsatz, Ihr Engagement und Ihr Wirken sehr zu schätzen!

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit. Hoffentlich können Sie noch viele Sonnenstrahlen genießen!

Viel Spaß beim Lesen der Zeitung wünscht

Jürgen Rettensteiner MAS  
Geschäftsführer

## Neuer Firmenauftritt

**Das Erscheinungsbild eines Betriebes nach innen und außen ist sehr bedeutsam. Ein neues Firmenlogo und eine neue Homepage wurden erarbeitet.**

Mit der Ideenwerkstatt Tintifax konnte nach intensiver Arbeit der Firmenauftritt des Hauses erheblich verbessert werden. Zunächst galt es, ein neues Logo für das Unternehmen zu entwerfen. Viele Gespräche über die Geschichte und Philosophie des Hauses standen am Beginn. Auf Basis dieser Grundarbeit wurden unterschiedlichste Logos entworfen. Viele interessante Varianten entstanden und lösten lebhafte Diskussionen

darüber aus. Nach einem Entscheidungsprozess sieht das neue Logo so aus:



Das Logo erscheint in einem sehr harmonischen Gesamtbild. Die Farben sind gut aufeinander abgestimmt. Im Zentrum steht aber das Herz, das aus dem V herausgeht. Eine geniale Lösung! Vinzenz und das Herz gehören zusammen und sind untrennbar! „*Willst du deine Arbeit so verrichten, wie Gott sie verlangt, dann verrichte sie aus Liebe*“ oder „*Strebe danach, dass alles, was du sagst, von Herzen kommt*“, so Vinzenz. Viele weitere Aussagen könnte man hier noch zitieren!

Zum starken Symbol des Herzens kommt noch die Aufschrift im selben Farbton „Lebensbegleitung mit Kompetenz“ dazu. Es braucht neben Liebe und Herzlichkeit im Umgang mit Menschen auch langjährige Berufserfahrung gepaart mit fundiertem Fachwissen.

Das Logo beschreibt und zeigt Wesentliches so einfach und klar auf. Und doch lässt es uns noch genügend Spielraum für unsere eigenen Interpretationen. Welche Gedanken haben Sie?

### Homepage

Seit Juni 2009 zeigt sich unter „[www.vinzenz-heim.at](http://www.vinzenz-heim.at)“ die neue Homepage des Hauses. Im völlig neuen Design wird das Haus vorgestellt und der Internetbesucher erhält viele Einblicke in das Leben des St. Vinzenz-Heimes. Mit aktuellen Beiträgen möchten wir laufend informieren.

## Land entscheidet sich noch 2009

**Bis Ende 2009 ist eine Entscheidung über die Sanierung und Dezentralisierung für das St. Vinzenz-Heim im Arbeitsübereinkommen zwischen SPÖ und ÖVP zugesichert.**

### Impressum

Inhaber, Verleger, Herausgeber	St. Vinzenz Heim Betriebsgesellschaft m.b.H., Schernberg 1, 5620 Schwarzach
Druck:	Stepan Druck, 5500 Bischofshofen
Für die Zeitung verantwortlich:	Silke Portenkirchner
Grundlegende Richtung:	Der BIB informiert über Ereignisse und Entwicklungen im St. Vinzenz Heim. Als Kommunikationsmedium gibt es die Möglichkeit für Anfragen, Mitteilungen und Stellungnahmen. Die Hauszeitung wird an alle aktiven und pensionierten MitarbeiterInnen und Freunde des Hauses kostenlos versendet.
Mitteilung:	Aus Gründen der Lesbarkeit wird die männliche Schreibweise verwendet. Dies schließt jedoch selbstverständlich die weibliche mit ein.

Die zuständige Landesrätin Scharrer sicherte dies auch dem Geschäftsführer Rettensteiner bei einem Gespräch im Juni zu und Landeshauptmannstellvertreter Haslauer betonte bei einem Lokalaugenschein am 23. Juni in Schernberg, dass er und die ÖVP Salzburg für eine rasche Entscheidung eintreten werden.

*„Es soll nun endlich, wie von Scharrer versprochen ‚Nägel mit Köpfen‘ geben! Die Bewohner und ihre Angehörigen haben ein Recht auf Qualitätsverbesserungen und die Mitarbeiter auf zeitgemäße Arbeitsbedingungen.“*

*Dies ist gerade für das St. Vinzenz-Heim äußerst wichtig, da hier Menschen mit hohem Pflege- und Betreuungsaufwand und oft massiven Verhaltensauffälligkeiten begleitet werden“, so Rettensteiner.*

## Fest der Begegnung

Hubert Moser

**Zum Fest der Begegnung lud die Pfarre Goldegg am achten Mai ein. Dabei standen Bewohner der Lebenshilfe Schwarzach, der psychiatrischen Sonderpflege St. Veit und des St. Vinzenz-Heimes im Mittelpunkt.**



Im Bild: Der Vinzenzchor in der Pfarrkirche Goldegg

Eingeleitet wurde das Fest der Begegnung 2009 um fünfzehn Uhr mit einer Heiligen Messe in der Pfarrkirche. Den Gottesdienst zelebrierten die Pfarrer Alois Dürlinger und Rupert Toferer. Der Vinzenzchor umrahmte die Messe mit religiösen Liedern. Die Fürbitten wurden von einer Bewohnerin aus Grafenhof vorgetragen.

Nach dem feierlichen Gottesdienst wurden alle Bewohner in den Pfarrsaal zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates Goldegg bewirteten die Gäste hervorragend und mit besonderer Freude. In gemütlicher Atmosphäre kam es zu vielen Gesprächen und wertvollen Begegnungen.

## Sportliche Wettkämpfe

Hubert Moser

**Besonders treffsicher zeigten sich die Sportler bei den Bewohner-Meisterschaften im Gloodschießen. Mit großer Freude und hohen Erwartungen nahmen vierzig Bewohner beim Turnier teil. Der Bewerb war geprägt durch hohe Treffsicherheit und große Spannung. Es wurde dabei äußerst fair und kameradschaftlich agiert.**

Insgesamt vierzehn Bewohnerinnen und sechsundzwanzig Bewohner nahmen die Herausforderung an. Aufgrund der besonderen Leistungen erhielten alle Teilnehmer bei der Preisverteilung Urkun-

den als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung. Jene Bewohner, die die Plätze eins bis drei belegten, erhielten einen Pokal.

Stolz präsentierten die Bewohner bei der Preisverteilung die Urkunden und die gewonnenen Pokale. Für das leibliche Wohl sorgte das Küchenteam und bei stimmungsvoller Musik wurde gefeiert.

## Einen Job als Model

Hubert Moser

**Fünf Bewohner agierten im Mai bei einer Modenschau als Models. Organisiert von einer Textilfirma aus Deutschland wurde der Schwarzacher Gemeindesaal zu einer Modenmesse umgewandelt. Unter den Gästen befanden sich unter anderem Bewohner von der Lebenshilfe und vom St. Vinzenz-Heim sowie einige Angehörige.**

Hinter der Bühne konnten sich die Models Kleidungsstücke nach eigenem Geschmack aussuchen und anprobieren. Nachdem alle modisch eingekleidet waren, ging es einzeln auf den Laufsteg. Mit Musikuntermalung präsentierten die Models sehr selbstbewusst die neueste Mode.



Im Bild: Die Gewinner im Stockschießen

Das Publikum spendete begeistert Applaus. Nach den gelungenen Auftritten ließen alle den Tag im Gastgarten vor dem Hotel Post ausklingen.



Der Jubilar hat in den vielen Jahren sehr vieles erreicht und ist eine wichtige Persönlichkeit im Haus. Besonders beliebt ist Sigi, wie er von seinen Freunden genannt wird,



Im Bild: Unsere „Topmodels“ hinter der Bühne

## Seit 30 Jahre Heimat

Zenaida Rainer

**1979, genau am 23. Juni, zog Siegfried Panzl im St. Vinzenz-Heim ein. Dreißig Jahre danach wurde nun freudig gefeiert!**

aufgrund seiner freundlichen und kommunikativen Art.

Sinnvolle Arbeit, abwechslungsreiche Freizeitgestaltung und das Feiern von Festen, insbesondere auch von kirchlichen, sind ihm besonders wichtig. Im Stocksport kann er bei den Specials Olympics

schon auf eine eindrucksvolle Bilanz von Gold-, Silber- und Bronzemedailles zurückblieben.

Selbstverständlich wurde dieser Ehrentag gebührend gefeiert. Der Jubilar organisierte mit großem Eifer und lud alle Bewohner vom Wohnbereich Jonas und auch einige Mitarbeiter zur Jubiläumsfeier in das Schlossstüberl ein.



Im Bild v.l.n.r.: Albert, Jubilar Sigi u. Wohnbereichsleitung Zenaida Rainer

## Als Erwachsener gefirmt

Sr. Renate Neumaier

**Werner Erlacher wohnt seit einiger Zeit im Wohnbereich Elisabeth. Seit Monaten äußerte er immer wieder den Wunsch, dass er gefirmt werden möchte, da er nur getauft sei. Es hat sich um dieses, sein persönliches religiöses Bedürfnis, bisher noch niemand angenommen.**

**Professor GR Theodor Schwertmann, Seelsorger im St. Vinzenz-Heim, kam diesem Wunsch entgegen und bereitete in regelmäßigen persönlichen Gesprächen Werner Erlacher auf das Sakrament der Firmung vor.**

Der Ortspfarrer Mag. Rupert Toferer kündigte den Termin der Firmung in der Pfarre Schwarzach

am 30. Mai 2009 an. Gerne wurde dem Ansuchen entsprochen, einen Bewohner des St. Vinzenz-Heimes an der Firmung in der Pfarre Schwarzach teilnehmen zu lassen. Es war uns ein Anliegen, dass die nähere Vorbereitung auch im Sinne der Integration stattfindet. Am 9. Mai 2009 feierte Pfarrer Toferer mit allen Firmkandidaten der Pfarre in der Josefskapelle im St. Vinzenz-Heim einen Gottesdienst. Bei der anschließenden

Gesprächsrunde und Jause im Garten des Tageszentrums saß Werner E. mitten unter den Jugendlichen und fühlte sich sichtbar wohl.

Sehnsüchtig zählte er von da an die Tage bis zum 30. Mai. Zwei Tage vor dem geplanten Termin wurde Werner E. von der Pfarrsekretärin zu einer Generalprobe für den Ablauf der Firmung in die Pfarrkirche gebracht. Mit Eifer bemühte er sich, alles mitzumachen, wozu sich die Jugendlichen der Pfarre mit ihren Paten getroffen hatten. Herr Erlacher hatte sich auch selbst einen langjährigen Freund als Firmpaten gesucht, der am 29. Mai aus Klagenfurt angereist kam und den er in Begleitung einer Schwester selbst abholen durfte. Da Werner E. keine Angehörigen hat, die ihn besuchen können (altersbedingt), war es für ihn sehr wertvoll, dass sich sein Firmpate viel Zeit für ihn nahm und bemüht war, ihm diesen Festtag so angenehm wie möglich zu gestalten.

Endlich, am 30. Mai war der Tag der Firmung. Um neun Uhr war der feierliche Einzug in die Kirche mit Altabt KR Nicolaus Wagner OSB und anschließend der Festgottesdienst mit Firmung. Es waren insgesamt stolze zweiunddreißig

Firmkandidaten dabei. Ein Auszug aus der Predigt von Abt Wagner: „Der Firmspender spricht bei der Spendung des Sakramentes der Firmung: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes“ d.h.: Ich salbe dich durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. Gott vollendet seine Gabe, die er in der Taufe begonnen hat, durch das Sakrament der Firmung, damit du als Christ leben kannst. „Ich will dein Gott sein, du wirst mein Sohn sein“. Gott will mit uns in Freundschaft treten. Bitten wir den Hl. Geist heute in besonderer Weise um seine Gaben, sie sind uns im Sakrament der Firmung zugesagt: Es geht auch darum, die Gaben anzunehmen. Die Gabe der Weisheit lehrt uns unterscheiden, was lebensnotwendig ist.

Was für unser Heil wichtig ist, von dem zu unterscheiden, was zweitrangig ist. Es ist nicht alles gleich wichtig. Die Gabe des Verstandes erleuchtet unseren Glauben und hilft uns verstehen, dass Gott mit uns geht. Die Gabe des Rates leitet uns, wenn wir als Christen vor Entscheidungen gestellt werden. Durch die Gabe der Stärke spricht Gott uns zu: „Bleibt stark im Leiden, habt Ausdauer!“ Die Gabe der Wissenschaft bringt unser Wissen, unsere Erkenntnis in Beziehung zu Gott. Die Gabe der



Im Bild v.l.n.r.: Pf. Toferer, Abt KR Nicolaus Wagner, Werner E. mit Firmpate

Frömmigkeit lehrt uns: „Gott ist größer als unser Herz. Er weiß alles“. (1. Joh 3/20) Wenn Gott größer ist als unser Herz, ist dies auch im Umgang miteinander zu spüren. Wir werden freundlich miteinander sprechen. Die Gabe der Furcht des Herrn: Unser „Christ Sein“ ist nicht immer leicht. Paulus sagt: „Lösch den Geist nicht aus...“ (1.Thess.5/19) Habt Ehrfurcht vor Gott und achtet den Menschen.

Beim Empfang des Sakramentes der Firmung antwortet der Firmkandidat mit dem Wort „Amen“. Amen ist die freie Antwort des Menschen auf die Gabe Gottes. Es soll eine Antwort in Freiheit sein. Beim Sakrament der Taufe haben der Pate und die Eltern dieses Wort gesprochen. Nun kommt es

Euch zu, dieses Wort „Amen“ zu sprechen.“

Der besonders feierlich gestaltete Gottesdienst trug viel dazu bei, dass dieser Tag zu einem Höhepunkt des Lebens für alle Mitfeiernden werden konnte.

Nach der Firmung genoss der gefirmte Werner E. mit seinem Paten und Pfarrer Schwertmann im St. Vinzenz-Heim ein festliches Mittagessen. Für einen angenehmen Nachmittag sorgten die Mitarbeiter des Bereichs Elisabeth, indem sie mit Werner und seinem Paten einen kleinen Ausflug mit einem Kaffeehausbesuch unternahmen. Allen, die mitgeholfen haben, dass dies ein wertvoller Tag für Herrn Erlacher werden konnte, sei auf-

richtig gedankt. Es ist im Sinne des vinzentinischen Auftrages, solche Bedürfnisse unserer Anvertrauten wahrzunehmen: „*Weder Gott noch die Menschen sind damit zufrieden, wenn wir den Kranken nur Nahrung und Heilmittel bringen. Wir haben nach Gottes Willen auch eine seelsorgliche Aufgabe an ihnen zu erfüllen*“. Vinzenz v. Paul.

## Internationale Begegnung

Melanie Ritzinger

**Am 29. April 2009 ging es bereits früh morgens los nach Bockstein und über die Schleuse weiter nach Mallnitz. Ziel der Reise war die 7. Internationale Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung unter dem Motto „Wir sind Brüder und Schwestern“ in Klagenfurt.**



Im Bild: Manfred T. mit Betreuerin

Die Veranstaltung fand im Messengelände in Klagenfurt statt. Nach dem Mittagessen im Gasthof Weidenhof besuchten die Bewohner den Workshop mit Trommeln und Ausdruckstanz. Es war für alle ein sehr abwechslungsreicher Tag mit vielen neuen Eindrücken.



Im Bild: Enten füttern am Zeller See

## Eine Seefahrt die ist lustig

Verena Wölfler

**Bei strahlendem Sonnenschein machten sich am 23. Mai 2009 zwei Mitarbeiter vom Wohnbereich Elisabeth und ein Mitarbeiter vom Tageszentrum mit einigen Bewohnern auf den Weg nach Zell am See zur Schiffsfahrt.**

Zum genüsslichen Einstieg ging es als erstes zum Möbelhaus Lutz, wo

im Restaurant alle ein Schlemmerfrühstück zu sich nahmen.

Danach wurde die Reise zum Seecamp fortgesetzt. Die Bewohner verkürzten sich die Wartezeit auf die Schifffahrt mit Füttern der Schwäne und Enten. Gegen Mittag

startete die Rundfahrt am Zellersee. Bevor es wieder nach Hause ging, stärkten sich noch alle bei einem Mittagessen im Restaurant Seecamp.

## Auf Wanderschaft

Sabrina Veit

**Bei optimalem Wetter wurde mit einigen Bewohnern eine Wanderung rund um den Goldegger See unternommen.**

Bewegung tut gut und macht Spaß! Ganz diesem Motto verschrieben sich die wackeren Wanderer. Während des Gehens wurde geplaudert und die schöne Landschaft bestaunt. Der Goldegger See ist wahrlich eine Augenweide!

Am Spielplatz wurde ein kleiner Zwischenstopp eingelegt. Zur Stärkung kehrte dann die Gruppe im Gasthaus „Zur alten Post“ ein und die Wanderer freuten sich über ein ausgiebiges, bestens schmeckendes Mittagessen.

Zum krönenden Abschluss spazierten noch alle eine Runde durch die Ortschaft Goldegg und ließen den Tag gemütlich im Kaffeehaus beim Eisschlemmen ausklingen.

## Am Ende des Tales

Sylvia Rohrmoser

**Am Ende des Tales ist es wunderschön! So ist es zumindestens in Hüttschlag beim Talchluss. Am 27. Juni 2009 machten sich fünf Bewohner mit Begleitung auf den Weg, um die einzigartige Landschaft zu erleben.**

Zu Beginn spazierten alle zu einem Wildgehege und beobachteten auf-



Im Bild: Zwischenstopp am Spielplatz Goldegg

merksam und mit großem Interesse die Tiere. Bei weiteren Ausblicken wurde die unberührte, wunderschöne Natur genossen. Nach diesen Eindrücken stand ein Mittagessen im Gasthof Talwirt auf dem Programm.

Bei der Rückfahrt besuchte die Gruppe noch einen Musiktagnachmittag im Hotel Alpenklang in Großarl.

Dort stellten die Bewohner ihre Musikalität und Tanzkunst unter Beweis.



Im Bild: Musiktagnachmittag in Großarl

## Zwölf Forellen als Beute

Wohnbereich Barbara

**Petri Heil in Untertauern. Neun Bewohner aus unterschiedlichen Wohnbereichen und vier Betreuer des Bereichs Barbara machten sich am 16. Juni 2009 bei anfänglich strahlendem Sonnenschein auf zur Fischteichanlage in Untertauern.**

Es sollte ein außergewöhnliches Erlebnis für alle Beteiligten werden. Der Wettergott stellte die Ausdauer der Beteiligten auf die Probe, da er es dann leicht regnen ließ. Angelfanfänger, Fortgeschrittene und Vollprofis trotzten jedoch dem Wetter und verfolgten beharrlich ihr Ziel, Fische zu fangen. Alle waren erst mit einer Beute von zwölf Forellen zufrieden, welche die Wirtsleute des Gasthofes köstlich zum Mittagessen zubereiteten.



Im Bild: Andreas V. mit der Beute

Mit Stolz im Herzen und Fischen im Bauch machte man sich gut gelaunt auf den Heimweg. Für eine erneute „Angelexpedition“ gibt es bereits genügend Bewerber.



Im Bild: Unsere Angelfprofis

## Ausseerland als Urlaubsziel

Zvonko Salatovic

**Eine Gruppe des Wohnbereiches Benedikt reiste vom 22. bis 26. Juni in den Urlaub nach Bad Aussee in die Steiermark.**

Die Abfahrt vom St. Vinzenz Heim fand bei strömendem Regen statt und das änderte sich auch die nächsten drei Tage nicht. Die Bewohner und Betreuer vom Wohnbereich Benedikt ließen sich trotzdem die gute Laune nicht vermiesen. Am Anreisetag wurden die Appartements in Beschlag ge-

nommen und dann ging es zum Einkaufen für das Abendessen. In den nächsten Tagen wurde die Umgebung rund um den Wolfgangsee erkundet. Es stand auf

der Tauplitzalm eine Fahrt mit dem Bummelzug an sowie ein Besuch in einem Fahrzeugmuseum in Bad Ischl. Der Donnerstag überraschte alle mit herrlichem Sonnenschein und zeigte das Ausseerland von der schönsten Seite. Zu den weiteren Highlights zählte eine Wanderung auf die Blaa Alm, wo auch einige Murmeltiere gesichtet wurden.

Auf dem Heimweg wurde noch ein Zwischenstopp im „Dorf der Tiere“ eingelegt. Mit vielen neuen Erlebnissen und Eindrücken und gut erholt kehrten alle wieder zurück in das St. Vinzenz-Heim.



Im Bild: Besuch im Fahrzeugmuseum in Bad Ischl

## Sondergarnitur WB Luise bei Wiener Linien

Margret Mayr

**Am 23. Juni startete der Wohnbereich Luise in den wohlverdienten Urlaub. Als Ziel der viertägigen Reise wurde der Ort Semriach in der Steiermark ausgewählt.**

Bereits die Anreise zum Quartier wurde mit einer Kaffeepause in Gröbming im „Häuserl im Wald“ und einem Besuch im Stift Admont verbunden.

Am zweiten Tag ging es bereits nach dem Frühstück Richtung Wien. Allen wurde ein äußerst herzlicher Empfang durch die Angehörigen von Helene R. bereitet.

Eine eigene (!) Sondergarnitur mit dem Namen „Israel“ der Wiener Linien stand samt Triebwagenführer und Stadtführer für die Reisegruppe aus dem St. Vinzenz-Heim bereit. Für jeden Fahrgast gab es einen persönlichen Sonderfahrchein, eine gute Jause und ein

kleines Geschenk. Die Fahrt dauerte zweieinhalb Stunden und führte an sämtlichen Sehenswürdigkeiten in Wien vorbei.



Sonderfahrchein für WB Luise



Im Bild: Wohnbereich Luise vor der Sondergarnitur „Israel“

Nach diesem einmaligen Erlebnis ging es weiter zum Schloss Schönbrunn. Auch dort kam es zu einem Treffen mit Angehörigen einer Bewohnerin. Im noblen Ambiente des Schlosses wurde bei Melange und Apfelstrudel das Wiener Flair genossen. Am nächsten Tag ging es gut ausgeschlafen und bei schönem Wetter nach Bad Radkersburg. Nach Besichtigung des wunderschönen, alten Stadtzentrums gab es eine kleine Stärkung. Hier machte ein Bruder eines Bewohners eine Führung durch seine Arbeitsstätte, die „Maria-Theresia-Klinik“.

Bevor es schließlich am 26. Juni Zeit für die Heimreise war, wurde der Urlaub noch mit einer Besichtigung der Radstädter Altstadt abgerundet.

## Auszeit in der Steiermark

Hildegard Figo

**Am 7. Juni schickten wir die Bewohner der Wohnbereiche Katharina und Noah mit ihren Betreuern in den jährlichen Sommerurlaub. Urlaubsziel war Semriach in der Steiermark.**

Der Wohnbereich Noah und Katharina nahm sich wieder eine Auszeit

vom Alltag. Das Urlaubsziel - Semriach in der Steiermark - wurde bereits zum zweiten Mal ausgewählt. Es gab jedoch trotzdem viel Neues zu erkunden. So manches war noch allen gut in Erinnerung.

Zu den Ausflugszielen zählten der Schloßberg mit dem Uhrturm in Graz, der Stubenbergsee mit seinem Freizeitpark, der den Bewohnern viel Spaß bereitete sowie ein Besuch in einer Buschenschank.



Im Bild: Wohnbereiche Katharina und Noah

Am 10. Juni fuhren die Reisenden erholt und mit vielen schönen Erinnerungen zurück in das St. Vinzenz-Heim.

Diesmal war das Ziel Neumarkt am Wallersee. Bei traumhaft schönem Wetter wurden vom Ferienhotel Herzog aus täglich Ausflüge unternommen. Besonders beeindruckt waren die Bewohner vom Zoo und Vogelpark in Schmieding bei Wels. Giraffen, die ihre langen Hälse

## Ein tierischer Ausflug

Gertraud Mair

**Die Wohnbereiche Katharina und Kana/Josef machten sich am 13. Juli auf den Weg zum Ferienhotel Herzog in Neumarkt am Wallersee.**

Bereits zum zweiten Mal fuhren die Wohnbereiche Katharina und Kana/Josef gemeinsam in den Urlaub.

stolz empor hoben, Flamingos in ihrem einzigartigen Federnkleid sowie eine große Anzahl an farbenprächtigen Vögeln durften sie hautnah erleben. Großes soziales Engagement erlebten alle bei der Ankunft im Zoo. Es wurde für die gesamte Gruppe der Eintritt erlassen. Eine Schifffahrt auf dem Mondsee wurde durch die persönliche Betreuung des Kapitäns und dem wolkenlosen Himmel zu einem unvergesslichen Erlebnis.

rantbesuchen konnten die Betreuer die wachsende Kompetenz der Bewohner beobachten, die bei der Auswahl der Speisen eine wesentlich höhere Selbstbestimmung ausübten als noch vor einem Jahr.

Dies zeigt, dass durch die Ermöglichung von Bewohnerurlaube[n] seitens des St. Vinzenz- Heimes ein wichtiger Teil zur sozialen Integration behinderter Menschen in die Gesellschaft geschaffen wird.



Im Bild: Wohnbereich Katharina u. Kana/Josef beim Spaziergang

Bestärkt wurden die beiden Wohnbereiche wiederum in dem Bestreben der Interdisziplinären Zusammenarbeit. Interessante Gespräche zwischen den Bewohnern der verschiedenen Wohnbereiche sowie die gegenseitige Hilfsbereitschaft hat so manches Mal in Staunen versetzt. Bei den Restau-

## Sportwoche Schielleiten

Christine Wacheck-Hess

**Von Montag den 7. Juni bis 13. Juni 2009 nahmen sechs Bewohner und zwei Betreuer vom Bereich Josef bei einer Sportwoche vom Mental Handicap**

## Sportclub (MHSC) im Bundes-sport- und Freizeitzentrum Schielleiten in Stubenberg am See teil.

Wieder einmal hat der MHSC ein großartiges Sportangebot für diese Woche zusammengestellt. Das Wetter erlaubte sehr viele Outdoor-Aktivitäten. Yoga, Nordic walken und Ballspiele wurden von den Bewohnern besonders bevorzugt.



Im Bild: Michael H. an der Kletterwand

Außersportliche Aktivitäten wie Einkaufsfahrt, Besuch im Tierpark Herberstein oder etwa eine Kutschenfahrt rundeten den wunderschönen Sporturlaub ab.

## Ausbildungsbericht

Gertraud Heigl

Am 5. Juni 2009 habe ich die Sonderausbildung für Führungsaufgaben am Institut für Bildung und Gesundheitsdienst in Bad Schallerbach abgeschlossen. Parallel zur Sonderausbildung absolviere ich das Masterstudium im Bereich Sozialmanagement an der AR-GE Bildungsmanagement Wien. Dort legte ich am 3. Juni 2009 die Abschlussprüfung zur akademischen Sozialmanagerin ab. Die Masterprüfung wird im März 2010 stattfinden.

Im Zuge des Abschlussevents am 5. Juni fand im Parkhotel Stroissmüller in Bad Schallerbach im Rahmen eines Festaktes die Zertifikatsverleihung mit anschließender Präsentation der Abschlussarbeiten zu folgenden Themen statt:

- Die Positionierung des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege in der Zukunft
- Migration – kultursensible Pflege
- Gesundheitsförderung für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Zukünftige Wohnformen im Alter



Im Bild v. l. n. r.: Sr. Franziska Buttinger, Mag. Adelheid Bruckmüller, Gertraud Heigl, Dr. Julia Röper-Kelmayer, Dr. Stefan Meusburger und Horst Muhr

Ich habe mich sehr über die ange-reiste Delegation aus dem St. Vinzenz Heim, angeführt von Jürgen Rettensteiner und Johannes Hofer mit den Wohnbereichsleitungen Katharina Hartl, Lydia Pichler und Barbara Schrode, gefreut.

Nach dem offiziellen Teil fanden sich die zahlreichen Festgäste zum gemütlichen Ausklang am reichhaltigen Büffet ein, um sich auszutauschen und gemeinsamen zu feiern.

## Brand im Dachgeschoss

Reinhard Klausner

**155 Einsatzkräfte mit 32 Fahrzeugen übten am 25. April im St. Vinzenz-Heim den Ernstfall.**

**Unter Mithilfe des Pflegepersonals mussten neunzig Personen aus dem Schloss evakuiert und versorgt werden. Die Löschwasserversorgung, Bergung mittels Hubsteiger und Zusammenarbeit von Feuerwehr, Rotem Kreuz und der Hausführung waren weitere Übungsschwerpunkte.**

Als Übungsannahme wurden ein ausgedehnter Zimmerbrand mit starker Verrauchung des Ganges und die Gefahr eines Brandübergriffes auf den Dachboden im Schloss des St. Vinzenz-Heimes angenommen.

Nachdem ein Zimmer im dritten Obergeschoß des Schlosses ver-raucht wurde, meldete die Brand-

meldeanlage an die Landeswarnzentrale Salzburg "Brand St. Vinzenz-Heim". Um 13.36 Uhr bekam die Ortsfeuerwehr Schwarzach die Alarmierung und rückte mit achtundvierzig Mann und sechs Fahrzeugen an und begann nach Kontaktaufnahme mit Heimleitung und erster Lageerkundung mit der Evakuierung des betroffenen Bereiches.

Im dritten Obergeschoß waren fünfzehn Personen (Statisten von der Freiwilligen Feuerwehr und Wasserrettung Schwarzach) mit verschiedensten Verletzungsmustern in dem total verrauchten Stockwerk verteilt und mussten unter Einsatz von schwerem Atemschutz geborgen werden. Um 13.42 Uhr wurden die Feuerwehren Goldegg und St. Johann, um 13.46 Uhr Bischofshofen und Lend/Embach alarmiert.

Während die Bewohner der nicht unmittelbar betroffenen Bereiche vom Pflegepersonal in den Festsaal begleitet wurden, begannen die ersten Löscharbeiten im dritten Obergeschoß und ein Atemschutzsammelplatz wurde eingerichtet. Von den Löschteichen wurden Zubringerleitungen verlegt, die eine Wasserversorgung sicher stellten und die Einsatzleitung wurde zusammengestellt. Das Rote Kreuz baute eine Ver-

sorgungsstelle für die verletzten Personen auf und der Katastrophenzug errichtete ein Versorgungszelt mit allen Einrichtungen. Mit dem Hubsteiger aus St. Johann wurde ein Verletzter vom zweiten Obergeschoß geborgen und die Drehleiter Bischofshofen führte Löscharbeiten im Nordtrakt des Schlosses durch.



Im Bild: Löscharbeiten im Nordtrakt des Schlosses

Im Festsaal wurden inzwischen die Bewohner mit einem Film unterhalten und vom Küchenteam versorgt.

Dank einer guten Vorbereitung auf die Übung, zahlreichen Gesprächen mit den Einsatzorganisationen der Heimleitung und den betroffenen Bereichen, ist die Übung und vor allem die Evakuierung sehr gut verlaufen. Es hat aber auch allen Beteiligten wieder gezeigt, dass das Thema Brand-

schutz unerschöpflich und immer wieder verbesserungsfähig ist.

Situationen, die bei der Übung nicht so verlaufen sind wie wünschenswert, sollten nicht dazu verwendet werden, um zu kritisieren. Vielmehr sollen wir daraus lernen, um im Ernstfall besser und sicherer handeln zu können. Wie

bei der Übung würden auch im Ernstfall am Einsatzbeginn nur unmittelbar betroffene Bereiche mit Hilfe von Einsatzkräften rechnen können. Alle anderen Bereiche müssen die ersten Schritte selbstständig einleiten. Brandschutz und Schulungen werden deshalb auch in Zukunft ein großgeschriebenes Thema im St. Vinzenz-Heim sein.

Es ist jeder Mitarbeiter eingeladen, sich Gedanken darüber zu machen, wie gut er informiert und für

einen Ernstfall vorbereitet ist. Selbstverständlich stehen die hauseigenen Brandschutzbeauftragten gerne für Auskünfte und Beratungen zur Verfügung. Die neuen gesammelten Erfahrungen und die Rückmeldungen im Haus werden gründlich bearbeitet und fließen in den Brandschutz ein.

**und bei den Damen Johanna Pfeffer.**

Es traten zwei Mannschaften - Wohnbereiche und Tageszentrum gegen alle Betriebsbereiche – an, wobei sich die Mannschaft „Wohnbereiche/Tageszentrum“ mit dem zweiten Platz begnügen musste.

ging der Betriebsrat und Obmann Ernst Schiechl zur Siegerehrung über. Dabei staunten manche Mitarbeiter über die hervorragenden Ergebnisse. Dieses Jahr wurde zur musikalischen Unterhaltung zum ersten Mal das „Moosberg Duo“ engagiert. Als weiteres Highlight führte das Betriebsratsteam eine Tombola mit tollen Preisen durch.



Im Bild: Einsatzkräfte der Freiw. Feuerwehr, der Wasserrettung und vom Roten Kreuz

## Dabei sein ist alles

Ernst Schiechl

**Am 30. April 2009 fanden die diesjährigen Betriebsmeisterschaften im Stockschießen für Mitarbeiter statt. Trotz Schlechtwetter war die zahlreiche Teilnahme erfreulich. Über den begehrten Titel als Betriebsmeister freuten sich bei den Herren Rupert Rohmoser**

Insgesamt kämpften siebenundfünfzig Teilnehmer bei den Wettbewerben Gload-, Fasslschießen und Plattenwerfen um den begehrten Sieg. Das Küchenteam versorgte die Teilnehmer mit heißen Würsten und Getränken, die von der Geschäftsführung gesponsert wurden.

Um 19.30 Uhr versammelten sich viele Mitarbeiter zum gemütlichen Beisammensein im „Laterndlwirt“ in St. Veit. Nach dem guten Essen



Im Bild: Die Gewinner Rupert u. Johanna

## Grillfeier

Lydia Pichler

Jedes Jahr wird zum Grillfest und zur Maibaumverlosung eingeladen, doch heuer gingen wir im wahrsten Sinne des Wortes baden!

Das Wetter wollte einfach nicht  
schöner werden,  
doch von ein „bisschen“ Regen  
lassen wir uns die Stimmung nicht  
verderben!

Ob Würstel, Kotelette oder Bauch,  
alles kam auf den Griller drauf.

Die verschiedenen Salate und  
Saucen waren genauso grandios,  
und so platzte manchen danach  
fast die Hos`.

Schnell wurden nach dem Essen  
noch ein paar Lose verkauft,  
und jeder stellte sich die Frage,  
wer nimmt den Maibaum heuer mit  
nach Haus?

Frau Eleonore Allin zog das große  
Los - sie glaubt es kaum,  
nun ist sie stolze Besitzerin von  
dem wunderschönen Baum.  
Am besten werden Kalorien beim  
Tanzen verbraucht,  
das weiß das Pongauer Nachtfalter  
Trio natürlich auch.  
Und so geschah es, dass innerhalb  
kürzester Zeit,  
zahlreiche Mitarbeiter zum Tanzen  
waren bereit.

Unterstützung erhielt das Trio von  
unserem lieben Hubertus,  
welcher ihnen mit seiner Gitarre  
beistand bis zum Schluss!

Gegen 22.00 Uhr fiel dann der  
Startschuss für die Bar,



Im Bild: Gemütliche Runde bei der Grillfeier

und dass diese sofort gestürmt  
wird, das war wohl klar.  
Anni und Gerti sausten wie der  
Blitz,  
damit ja keiner im Trockenen sitzt!  
Gefeiert wurde noch bis spät in die  
Nacht hinein,  
bis auch endlich die Letzten gingen  
heim!  
Resümee von der Grillerei,  
nächstes Jahr sind wir wieder alle  
dabei!

## Sommerfest im Konradinum

Hubert Moser

**Auch heuer waren Bewohner  
und Mitarbeiter zum Sommerfest  
des Konradinums in Eugendorf  
eingeladen.**

Einige Mitarbeiter vom Tageszent-  
rum und vom Wohnbereich Barba-  
ra fuhren mit elf Bewohnern nach  
Eugendorf, um beim Fest dabei zu  
sein. Seit vielen Jahren bestehen  
gute Kontakte zu dieser Behinder-  
teneinrichtung.



Im Bild: Bewohner des Konradinums

Die Reisegruppe vom St. Vinzenz-  
Heim wurde sehr herzlich empfan-  
gen. Nach einer künstlerischen  
Darbietung der Bewohner des  
Konradinums wurden genüsslich  
die kulinarischen Speisen verzehrt.

Die Zeit verging so schnell, dass die persönlichen Begegnungen ein wenig zu kurz kamen.

## Exkursionsfahrt Tageszentrum

Hubert Moser

**Am 19. Juni unternahmen die Mitarbeiter des Tageszentrums eine Exkursion zur Rehabilitationswerkstatt Salzburg (RWS) und zum Haus Hohenfried in Bayrisch Gmain. Viele interessante Gespräche wurden geführt und wichtige Eindrücke gesammelt. Auch das Miteinander im Team des Tageszentrums und der Teamspirit wurden gestärkt.**

Über die RWS informierte der Geschäftsführer Rogl. Seit mehr als zwanzig Jahren bietet die Einrichtung Ausbildungs- und Arbeitsplätze für achtundvierzig Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung an. Die „rws-anderskompetent“ ist im Bereich Industrie, Dienstleistungen und Produktion für viele Salzburger Unternehmen tätig. Bei einem Rundgang durch den Betrieb erhielt man einen Einblick in die vielfältigen Arbeitsbereiche. Seit kurzem hat die RWS einen neuen Standort und ist im neu errichteten Gebäude der Geschützten Werk-

stätten (GW) eingemietet. Am Tag der Exkursion wurde die GW offiziell eröffnet und so hatten alle die Möglichkeit, auch da an einer sehr interessanten Führung teilzunehmen.



Im Bild: Die Wachswerkstatt im RWS

Nach dem Mittagessen im Gasthof Rupertigau ging die Fahrt weiter nach Bayrisch Gmain zum Haus Hohenfried. Dort werden zirka zweihundert Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen gefördert und betreut. Den Mitarbeitern vom St. Vinzenz-Heim wurde Einblick in die Arbeitswelt von Haus Hohenfried gewährt. Es gibt eine Holzwerkstatt, wo Geschenksartikel, kleine Möbeln und Drechslerarbeiten hergestellt werden. Eine Wachswerkstatt und eine Weberei bilden weitere An-

gebote. In einem Haus etwas abseits von den Hauptgebäuden befindet sich eine Recyclingwerkstatt. Dort werden Flaschenkorken sortiert und weiterverarbeitet sowie

Wachsanzünder hergestellt. Eine Gärtnerei und die Möglichkeit in der Landwirtschaft mitzuarbeiten, runden das Angebot ab. Für die Teilnehmer war die Exkursion sehr interessant und lehrreich. Es konnten viele Anregungen und Ideen für die eigene Arbeit mitgenommen werden.

## Neuer Lebensabschnitt

Betriebsratsteam

Im kleinen Rahmen wurde die Pensionierung von Juanita Fuentes gefeiert. Bei einem gemütlichen Beisammensein dankte das Team für die langjährige Treue und die kollegiale Mitarbeit und wünschte für den wohlverdienten Ruhestand viel Glück.



Im Bild: Juanita Fuentes und das Betriebsratsteam

## ÖVP Salzburg unterstützt

Bei einem Betriebsbesuch am 23. Juni 2009 sicherte die Delegation der ÖVP Salzburg die volle Unterstützung für die Weiterentwicklung des Hauses zu.

Zunächst erfolgte bei einer Hausführung ein Lokalaugenschein. Einblicke in die schwierigen und oft nicht mehr zeitgemäßen Lebens- und Arbeitsbedingungen standen am Programm. Im Anschluss erfolgte ein Gespräch über den dringenden Handlungsbedarf. Dabei wurde auch auf den aktuellen Stand der Verhandlungen mit dem Sozialressort eingegangen. „Beim Betriebsbesuch haben Klubobfrau Gerlinde Rogatsch, LAbg. Simon Illmer und ich die ambitionierte Arbeit in Schernberg erkennen

können. Die Art und Weise, mit welcher Zuwendung und mit welchem Idealismus die Arbeit mit Benachteiligten in unserer Gesellschaft geleistet wird, hat uns alle

sehr beeindruckt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Investitionsbemühungen auch tatsächlich vorankommen!“, so Haslauer.



Im Bild: Johannes Hofer, Jürgen Rettensteiner, Simon Illmer, Wilfried Haslauer, Sr. Angelika Pauer, Sr. Magdalena Pomwenger, Gerlinde Rogatsch

## Personal in Bewegung

Zeitraum: 01.04. – 31.07.2009

### Unser Team verstärken

#### Kellner Daniela

WB Jonas als PH

#### Schnöckel Stefanie

WB Elisabeth als DGKS/P

#### Nier Uwe

WB Kana als Bereichsleitung, DGKS/P

#### Wiedereintritt nach Karenz

#### Lederer Maria

WB Elisabeth als PH

#### Fritzenwallner Sabine

WB Benedikt als BB

### Zur Hochzeit alles Gute

#### Kreuzer (verh. Schmied) Elisabeth

WB Kana

### Wir gratulieren:

**Pichler Nikola**, WB Anna Bertha  
zur Geburt einer Tochter

**Achleitner Sonja**, (Küche)  
zur Geburt eines Sohnes

**Tischler Christine**, WB Kana  
zur Geburt einer Tochter

### Dienstende

**Amparo Ana Mae**, WB Anna Bertha, PH

**Martinovic Martina**, WB Barbara, DBP

**Radic Dragan**, WB Jonas, BB

**Ricote-Lackner Rosa**, WB Kana, DGKS/P

**Karenzbeginn** (bzw. Mutterschutz)

**Pichler Nikola**, WB Anna Bertha, PH

### Berufsausbildungen absolviert ☺

**Heigl Gertraud**, Leitung Tageszentrum  
Pflegedienstleitung und akademisch geprüfte Sozial-  
managerin

**Kreer Elke**, WB Elisabeth

**Rainer Katharina**, Tageszentrum

**Stadler Marion**, WB Barbara

**Strauss Eleonore**, WB Katharina

**Weiß Hermine**, WB Kana

Diplom-Sozialbetreuerin

**Hagenhofer Sieglinde**, WB Jonas

**Kössner Elisabeth**, WB Anna Bertha

**Mair Gertraud**, WB Kana

**Mühlthaler Siegfried**, WB Barbara

Fach-SozialbetreuerIn

### Personalstand

per 31.07.09:

169 MA

#### Abkürzungen:

**AFB** AltenfachbetreuerIn, **BB** BehindertenbetreuerIn, **DBP** Diplomierte BehindertenpädagogIn, **DGKS/P** Dipl. Gesundheits- u. Krankenschwester/-  
pfleger, **DSB** Diplom-SozialbetreuerIn, **FSB** Fach-SozialbetreuerIn, **HP** HilfspflegerIn, **PH** PflegehelferIn, **VH** Vinzentinische HelferIn